

lich-technische Föftsöhfitts in der chemischen Industrie“, öder „bie praktische Anwendung der wirtschaftlichen Redmüingsföhrung“.

Diese Maßnahmen trugen dazu bei, daß sich die Selbständigkeit der Leitungen der Grundorganisationen erhöhte und sie größere Initiative bei der Föhrung der Werktätigen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Erschließung aller betrieblichen Reserven entwickelten. Unsere Arbeitsweise hat sichtbare und meßbare Ergebnisse. Die Belegschaft konnte in diesem Jahre alle Quartalspläne übererfüllen. Für das zweite und dritte Quartal konnte sie sogar im Wettbewerb der chemischen Großbetriebe die Wanderfahne des Ministerrats erkämpfen. Gegenwärtig sind wir dabei* der Belegschaft den Weg für die Planerfüllung 1957 zu weisen und zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität ihre volle Initiative zu Wecken.

Otto Hahn/ Gerhard Hippe

Die Werktätigen des VEB Horch lieben ihr Patenkind

Wenn die Werktätigen des VEB Kraftfahrzeugwerk Horch in Zwickau von der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft „Roter Stern“ in Blankenhain-Rußdorf, Kreis Waren, sprechen, sagen sie immer „unsere“ LPG. Und das ist nicht verwunderlich. Haben doch die Kollegen von Horch einen entscheidenden Anteil am Entstehen und an der Entwicklung dieser Genossenschaft.

Vor der Gründung galt es, erst einmal die vielen Bedenken und Zweifel der Bäuerinnen und Bauern gegen die genossenschaftliche Produktion zu beseitigen. Es waren viele Aussprachen unserer Genossen und Kollegen mit ihnen notwendig, um sie von den Vorteilen des genossenschaftlichen Zusammenschlusses zu überzeugen.

Im November 1952 war es dann soweit. Die LPG „Roter Stern“ wurde gegründet. Wären es am Anfang 17 Mitglieder, so wuchs ihre Zahl bis Februar 1953 bereits auf 62 mit einer Fläche von 173 ha an. Die Kollegen unseres Betriebes haben seit Bestehen der LPG auf Initiative und unter Führung der Betriebsparteiorganisation die Patenschaft über sie übernommen. Den Arbeitern, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz unseres Betriebes wurde in Partei- und Gewerkschaftsversammlungen die Bedeutung der Patenschaft erklärt und danach in allen Produktionsbereichen über den Patenschaftsvertrag diskutiert. Das Ergebnis dieser gründlichen Aussprache war, daß unsere Betriebsangehörigen die Notwendigkeit der Patenschaftsarbeit erkannten und mithelfen wollten, das Bündnis zwischen Stadt und Land, die politische Grundlage unseres Staates, zu festigen.

1953 haben in 83 freiwilligen Einsätzen zur Ernte- und Feldarbeit 1116 Kollegen insgesamt 5473 Stunden gearbeitet. 1954 leisteten 1240 Kollegen 8877 Stunden. In den darauffolgenden Jahren bedurfte die LPG unserer Hilfe auf den Feldern immer weniger, weil die MTS Schweinsburg infolge besserer Ausstattung mit modernen Maschinen und Geräten jetzt in der Lage war, der LPG größere Hilfe und Unterstützung zu geben.

Die LPG „Roter Stern“ ging schon im Februar 1953 zu Typ III über. Ermöglicht wurde das u. a. dadurch, weil ihr die Werktätigen unseres Betriebes bei der Instandsetzung eines Großviehstalles halfen. Allein unsere Handwerker haben